

ANNA AMALIA, HERZOGIN VON SACHSEN-WEIMAR-EISENACH

Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach, reiste nicht mit großem Hofstaat, als sie von 1788 bis 1790 Italien bereiste. Sie hielt sich von Einladungen des römischen Adels fern und pflegte bevorzugt den Umgang mit den in Rom ansässigen deutschsprachigen Künstlern.

Goethe hatte ihr diese Reise während seines Italienaufenthaltes vorbereitet; für ihn war Rom jener Ort gewesen, um vor der Welt unterzutauchen.

Anna Amalia hatte Ähnliches vor.

Bei ihrer Ankunft in Rom mietete sie sich zunächst mit ihrer Hofdame Luise von Göchhausen, ihrem Kammerherrn Friedrich von Einsiedel, und ihrem Leibarzt Dr. Huschke, in der Locanda Margherita am Pincio ein.

Nach der Rückkehr von einer Reise nach Neapel ließ sie sich in der Villa Malta nieder und schloss bald Freundschaft mit der seinerzeit wohl international berühmtesten Künstlerin Angelika Kauffmann, deren Wohnhaus an den Garten der Villa Malta angrenzte.

Man traf sich nachbarlich, unternahm Ausflüge aufs Land, besuchte sich zum Tee und unterhielt sich mit Musizieren und Vorlesen.

Johann Georg Schütz hat 1789 die ungezwungene Atmosphäre eines gemeinsamen Ausfluges zur Villa d'Este in Tivoli in einem Aquarell festgehalten.



Zeitgenössische Wiederholung des 1789 entstandenen Aquarells von Johann Georg Schütz (1755-1813) Aquarell von unbekannter Hand 40,7 x 52,2 cm

Im Mittelpunkt sitzen, von links nach rechts, die drei Damen, Angelika Kauffmann, Luise von Göchhausen und Anna Amalia. Die übrigen Personen sind, von links nach rechts: Johann Georg Schütz, Herder, stehend Hofrat Reiffenstein, Friedrich Hildebrand von Einsiedel, Maximilian Verschaffelt, davor gelagert Antonio Zucchi. ¹

¹ Vgl. dazu Peters, Ursula : Das Ideal der Gemeinschaft. In : Künstlerleben in Rom. 1991. S. 158 ff.